

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 4. Januar 2008

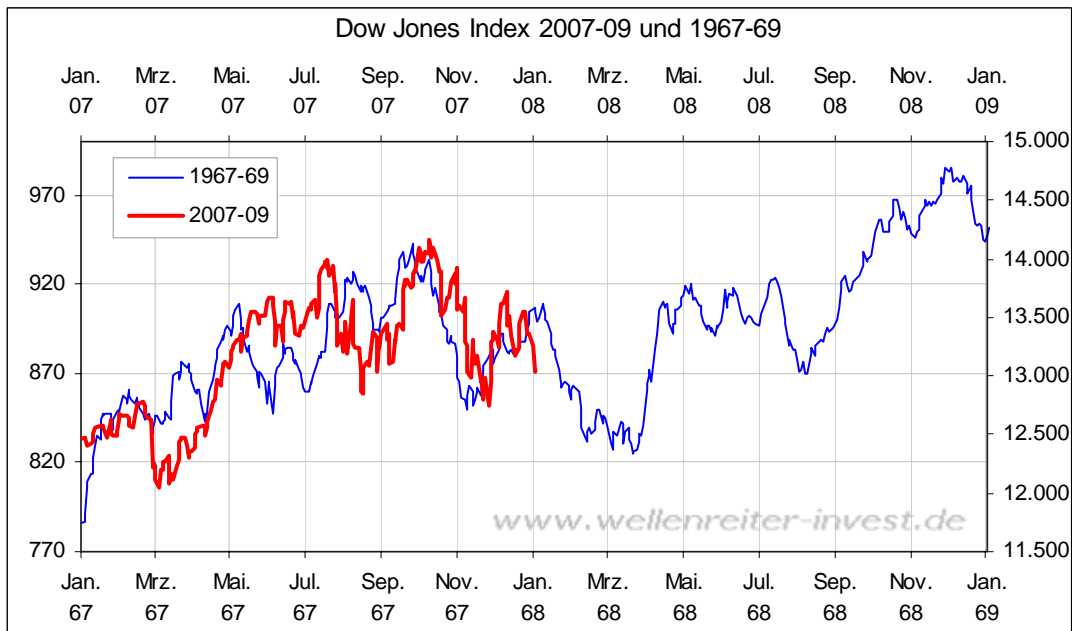
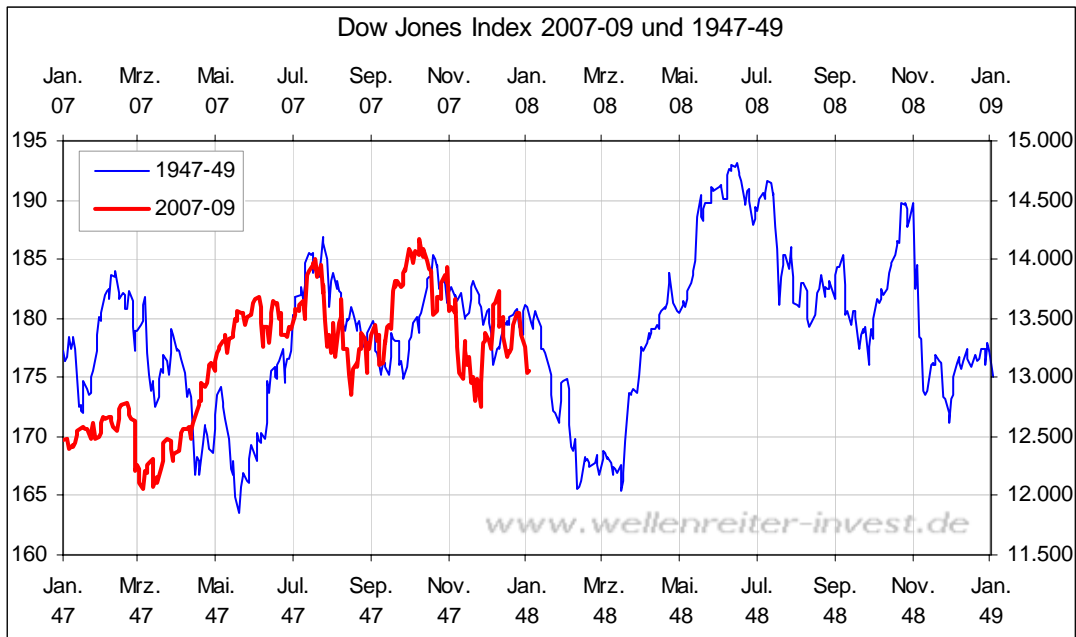
Der US-Halbleiter-Index befindet sich auf einer wichtigen Unterstützung. Der Index hat seit Juni fast 30% eingebüsst, und das ohne nennenswerte Zwischenerholung.

US-Halbleiterindex-Wochenchart

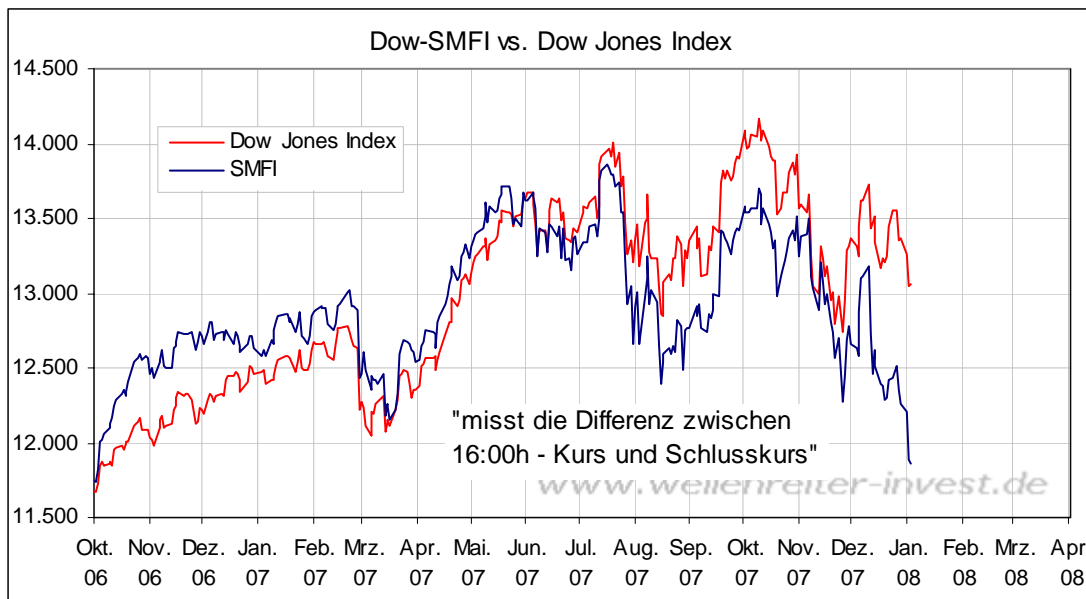


Insofern sollte man davon ausgehen, dass sich der Index hier nicht einfach verabschiedet, sondern an dieser wichtigen Unterstützung zumindest einen Bounce versucht.

Nachfolgend aktualisieren wir die Verlaufvergleichsgrafiken aus unserem Jahresausblick. Ein Teil der für Januar avisierten Abwärtsbewegung hat bereits in den letzten Dezember-Tagen stattgefunden.



Uns fällt weiterhin auf, dass sich das smarte Geld kaum absichert, wie die OEX-Put-Call-Ratio zeigt. Andererseits fällt der Smart Money Flow Indikator (SMFI) auf immer neue Tiefpunkte (nächster Chart). Das zeigt, dass die starken Hände - die in der Regel nach 16:00h einsteigen – das Geld derzeit in schwache Hände übergibt. Dies ist ein Widerspruch.



Wir können diesen Widerspruch zwischen OEX-PCR und SMFI an dieser Stelle nicht auflösen. Es ist eine ungewöhnliche Situation. Vielleicht ist unsere neutrale Haltung gegenüber dem Aktienmarkt insofern gerechtfertigter den je.

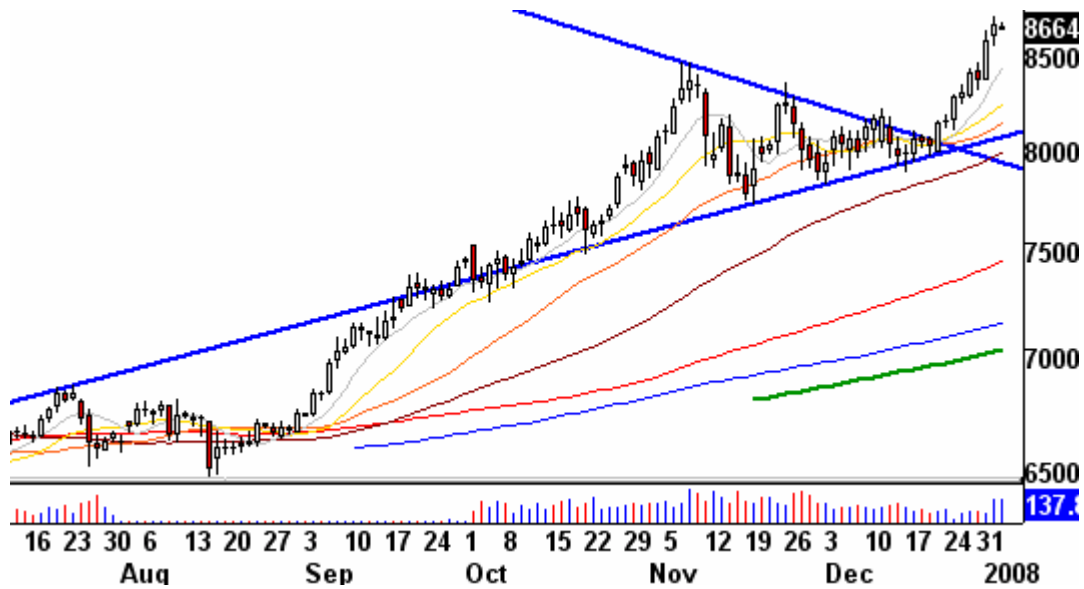
Es ist möglich, dass der Dow Jones Index das Wort „neutral“ allzu wörtlich nimmt und – wie Ende 1937/ Anfang 1938 (nächster Chart) - in einer Handelsspanne verbleibt, die sich erst in einigen Wochen auflösen wird.



Wir haben an dieser Stelle noch kein Signal für eine Trendbewegung.

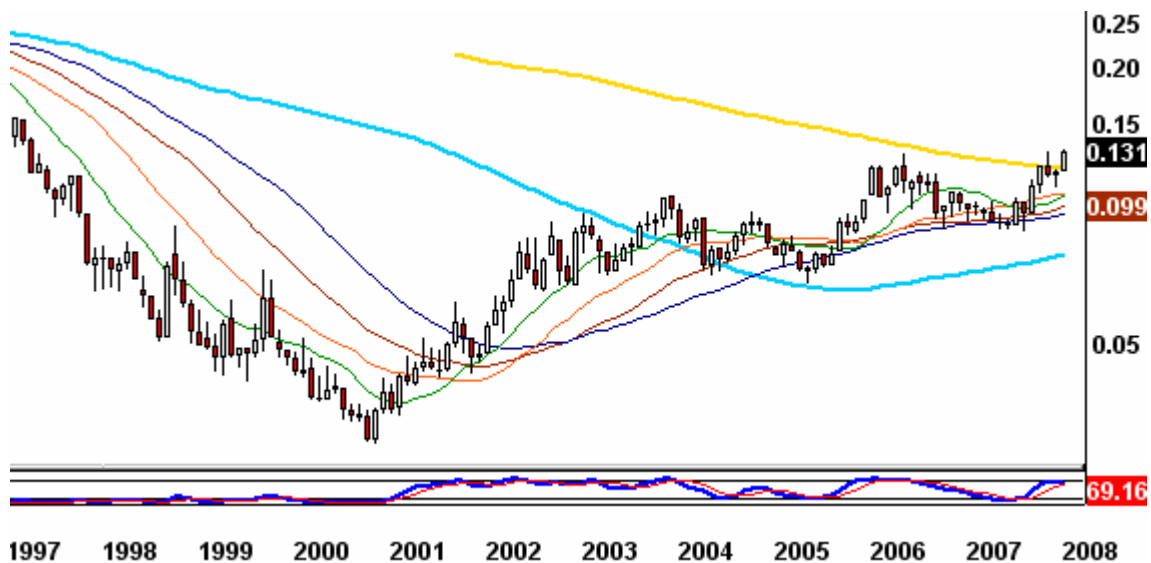
Der Goldpreis erreichte gestern einen Hochpunkt von 872,90 US-Dollar. Das Intraday-Hoch aus dem Jahr 1980 notiert bei 873,00 US-Dollar. Damit wurde diese Marke erreicht.

Goldpreis-Tageschart



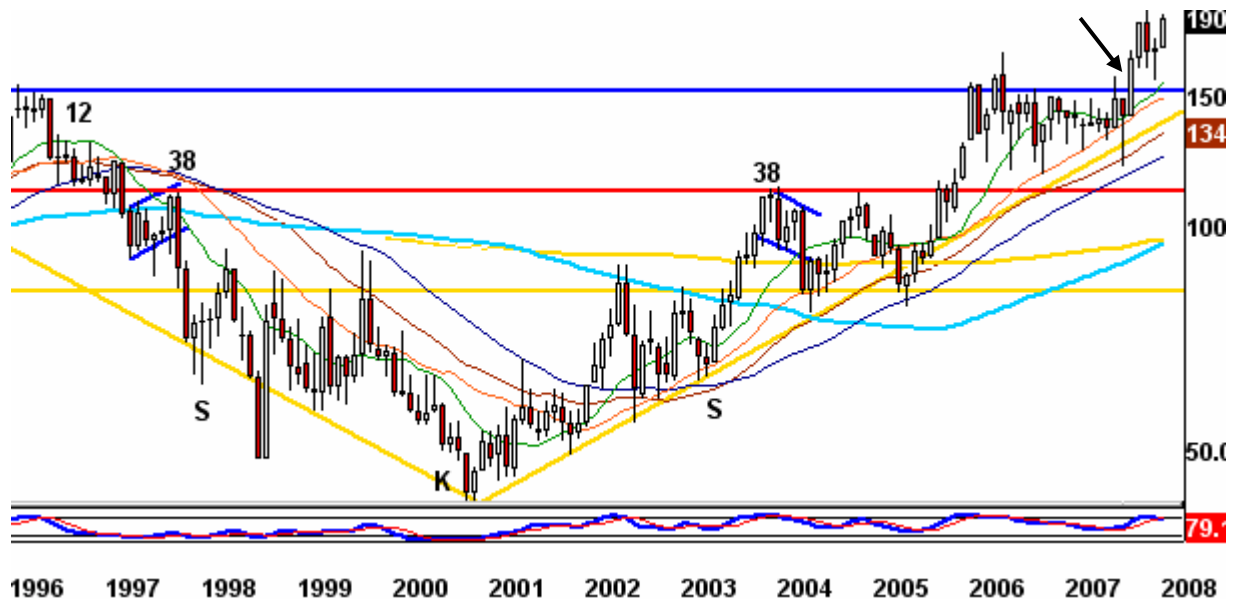
Wir stellen fest, dass sowohl der Goldpreis als auch der Ölpreis (100-Dollar-Marke) an wichtigen Widerständen notieren. Positiv ist, dass die Ratio des XAU zum S&P 500 ein neues Mehrjahreshoch erzielen konnte und dabei einen wichtigen Langfrist-GD (den 16-Jahres-GD; gelb) überwinden konnte.

XAU/S&P 500 Ratio



Für die Goldminen bedeutet dies weiteren Aufwind. Der XAU befindet sich charttechnisch in einer mittelfristig positiven Situation. Er konnte im September (siehe Pfeil) aus einer langjährigen Tasse/Henkel-Formation ausbrechen.

XAU-Goldminen-Index Langfristchart

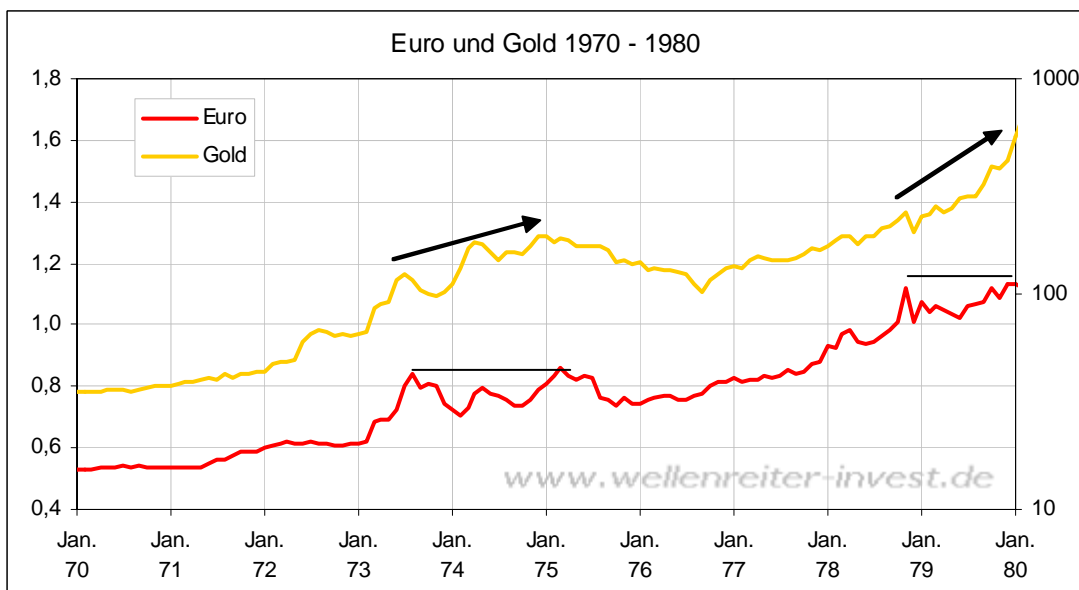


Goldminen sind jedoch auch Aktien und dürften in Situationen, in denen es an den Aktienmärkten deutlich abwärts geht, nicht von einer Abwärtsbewegung verschont bleiben. Doch es gilt: Nach den aktuellen Gegebenheiten wäre ein Rückschlag der Goldminen als Einstiegsmöglichkeit innerhalb eines bullischen Aufwärtstrends anzusehen.

Zum Goldpreis in Euro: Europäische Anleger profitierten in den letzten Tagen von einem stark steigenden Goldpreis bei einem vergleichsweise geringen Anstieg des Euro/Dollar. Der Goldpreis in Euro markierte ein neues Verlaufshoch. Im Gegensatz zu Gold in US-Dollar hat der Goldpreis in Euro sein Allzeithoch jedoch noch nicht erreicht, wie der folgende Chart zeigt.



Wichtig erscheint auch die folgende Erkenntnis: Die Europäer verdienen jeweils im letzten Jahr eines Goldpreisanstiegs ordentlich mit, da der Euro/Dollar in dieser Phase jeweils konstant blieb.



Wir schätzen die Wahrscheinlichkeit als hoch ein, dass eine solche Phase jetzt eingesetzt hat.

Der US-Versorger-Index hat einen Fehlausbruch auf der Oberseite markiert. Dies ist im Sinne der Dow Theorie ein negatives Zeichen.

Dow Jones Versorger Index („Utility Index“)

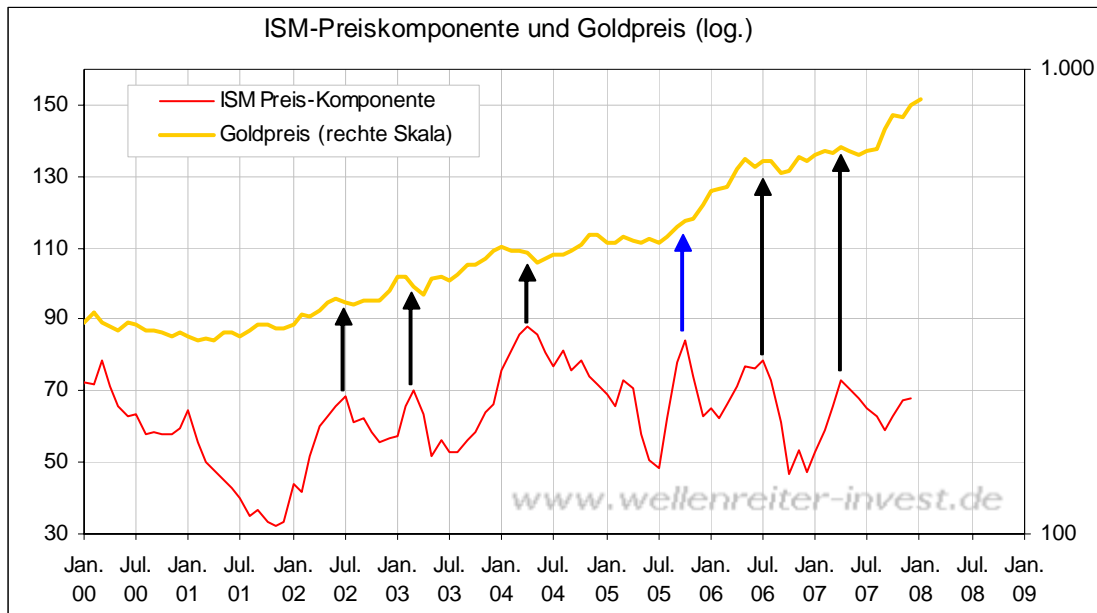


Die US-Trader-Legende Larry Williams hat einmal formuliert, dass sich die Märkte dann in einer rezessiven Bewegung befinden, wenn die Versorger 8%, die Transports 4% und die Industrials 2% von ihrem Top entfernt sind. Die entsprechenden Werte betragen aktuell 4,8%; 19,4% und 8,0%. Das bedeutet, dass die Versorger die einzigen sind, die den Komplex am Leben erhalten. Umso gravierender erscheint es, dass ausgerechnet dieser Index einen Fehlausbruch markiert hat.

Sektoren, die sich offiziell (minus 20% oder mehr) in einem Bärenmarkt befinden:

Banken	-28,91
Broker	-25,43
Einzelhandel	-26,80
Halbleiter	-28,78
Hausbau	-73,18

Die Preiskomponente aus dem ISM-Index ist ein vorlaufender Indikator für die Entwicklung der US-Inflationsrate (CPI). Im Nachgang zur gestrigen Diskussion wollten wir wissen, wie sich die Korrelation zwischen der ISM-Preiskomponente und Goldpreis gestaltet.



Das Ergebnis ist wenig überraschend. Ein Hochpunkt in der ISM-Preiskomponente geht in der Regel mit einem temporären Hochpunkt im Goldpreis einher. Die einzige Ausnahme in dieser Dekade war der durch den Hurrikan Kathrina ausgelöste Inflationsschub im Herbst 2005 (blauer Pfeil), dessen Hoch den Goldpreis nicht davon abhielt, weiter zu steigen. Man sollte daher Rückgänge in der ISM-Preiskomponente durchaus als Warnsignal für den Edelmetallpreis beachten. Die jüngst veröffentlichte Preiskomponente des ISM-Index für Dezember (68,0) ergab gegenüber dem November-Wert (67,5) einen geringen Anstieg, sodass sich hier noch kein Warnsignal ergeben hat.

Der Libor – einer der wichtigsten Gradmesser für das Vertrauen der Banken untereinander – ist gestern weiter gefallen. Er gab von 4,68% auf 4,65% nach. Damit hat sich der Spread zum offiziellen US-Leitzins von etwa 80 Basispunkten (Mitte Dezember) auf nur noch 41 Basispunkte reduziert. Eine solche Entwicklung ist positiv für die Aktienmärkte.

Ich werde in der kommenden Woche (7.-12. Januar) mit meiner Familie in den Skiurlaub fahren. Alexander Hirsekorn wird in bewährter Art und Weise am Sonntag, Dienstag und

Donnerstag (jeweils abends) nächster Woche in unserem Blog über die Märkte berichten: www.wellenreiter-invest.de/wordpress.html. Wir planen, die reguläre Frühausgabe - wie in den Vorjahren auch - in 2008 an etwa 220 bis 230 Tagen zu veröffentlichen (Das Jahr hat etwa 250 Handelstage).

Zu den Märkten.

1,32 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 522 Mio., das Abwärtsvolumen 776 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 40% vom Gesamtvolumen; 59 neue Hochs standen 268 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.057 Punkten um 12 Zähler höher (+0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete unverändert bei 1.447 Punkten.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.602 Punkten um 7 Punkte (-0,3%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 1,4%.

Der Transport-Index endete bei 4.419 Punkten (-1,2%).

Größte Gewinner: Goldaktien, Öl-Service; Größte Verlierer: Hausbau, Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 117,24 Punkten (115,29).

Crude Öl notiert aktuell bei 99,32 (95,36) und Erdgas bei 7,74 Dollar (7,86).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 76,03 Punkten (76,09).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 866,90 Dollar/Unze (860). Gold in Euro bei 587.

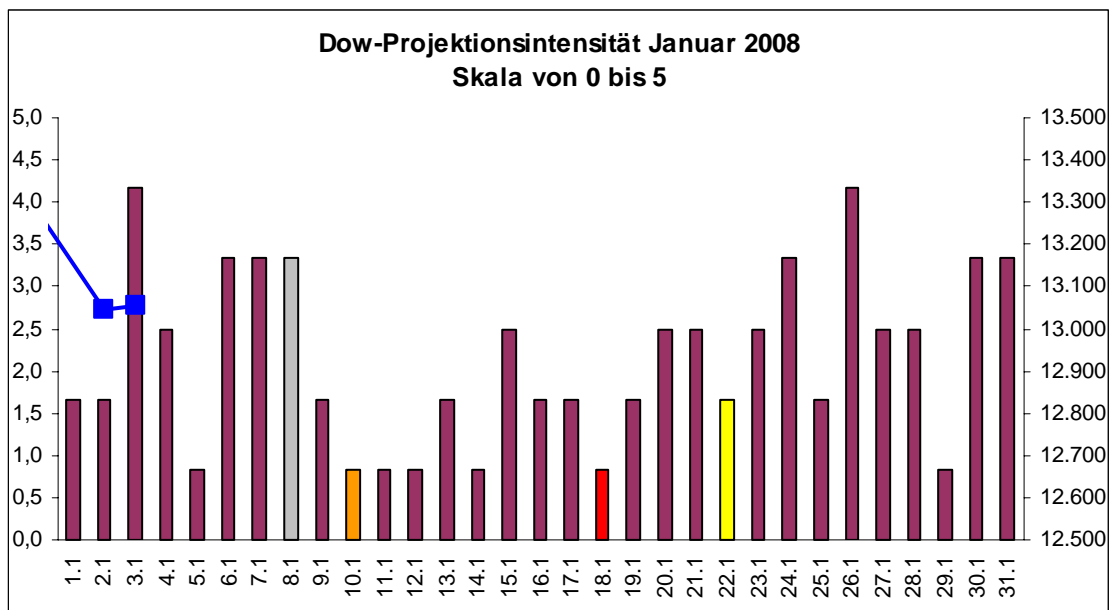
Silber befindet sich bei 15,47 Dollar (15,29).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 3,2% auf 449 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 190 Punkten. Newmont Mining gewann 142 Cent und endete bei 53,81 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,9% auf 22,49 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 26,59 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,91. Die Equity-PCR endete bei 0,60. Die OEX-PCR endete bei 1,03. Der ISE schloss mit 122.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Januar: 3.1., 6.-8.1., 26.1., 30/31.1.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die US-Futures reagieren neutral auf die Siege von Obama und Huckabee in Iowa. Die nächsten Vorwahlen finden in wenigen Tagen in New Hampshire statt. Da wird man sehen, was diese Siege wert sind. Bei beiden Parteien haben sich Kandidaten in Position gebracht, die besonders in den letzten Wochen und Monaten aufholen konnten. Doch mehr als eine erste Indikation ist das Ergebnis nicht.

Die Märkte bewegen sich weiterhin in einem neutralen Modus. Unter der Haube ist jedoch weiterhin die extreme Zerrissenheit zwischen den einzelnen Sektoren erkennbar. Einzelhandel, Hausbau, Broker und Banken befinden sich in Bärenmärkten, während die Rohstoffsektoren ihre Hausse fortsetzen. Wir bleiben neutral, solange sich der S&P 500 weiterhin in seinem Seitwärtsspanne aufhält.

Absacker

Ölpreis: Da wird marketingträchtig schon wieder viel zu viel hochgerechnet.

<http://www.faz.net/s/Rub0E9EEF84AC1E4A389A8DC6C23161FE44/Doc-E360EA23E93C44E12B47C5EC9C95F6638-ATpl-Ecommon-Scontent.html>

Noch ist die 100-Dollar-Marke ja gar nicht gefallen, auch wenn der Ölpreis weiterhin knapp darunter agiert.

Robert Rethfeld

Wellenreiter Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.